trunken, wie unsere Berichterflatter angeben. Dann trug man ihm Grösse und Bestellungen an früher verstorbene Verwandte und Freunde auf und wünschte ihm alles Heil für sein künftiges Leben. Hierauf wurden die männlichen Leichen mit dem Schwerte umgürtet, die weiblichen mit Nähgeräth und dem Spinnrocken ausgestattet und außerdem beiden eine in ein langes Halstuch eingewickelte Münze mitgegeben, um die Geister der Verstorbenen für die Reise in die andere Welt geziemend auszurüsten, behaupten unsere heimischen Schriftsteller, jedoch wie mir scheint, nach oberflächlicher Conjectur.

Wenn die Thatfache selbst der Wahrheit auch entsprechen sollte, so glaube ich doch, daß dieser Ausstattung der Leichen eine symbolische, keine rein materielle Bedeutung zu Grunde lag; denn keineswegs glaubte man, daß die Seele des Verstorbenen, vor der Verbrennung der Leiche, von dieser Welt geschieden sei, ja man war sogar davon überzeugt, daß dieselbe als unsichtbarer Gast selbst späterhin diese noch besuchen könne. — Auch alles Andere, was nach der Beendigung des Klagegesanges angegeben wird, zeigt einen halbchristlichen Charakter, ist daher zweifelhaft. Selbst Wulffstan, der der Leichenmahle und der dabei üblichen Wettspiele gedenkt, giebt weiter nichts Genaueres an, was bei der Ausführlichkeit, mit welcher er andere Begräbniß-Ceremonien schildert, nicht eben für die Wichtigkeit der obigen Angaben spricht.

Er allein gedenkt dagegen der Sitte der alten Preußen, die Leichen möglichst lange unbestattet zu lassen, indem sie deren Erhaltung durch künstlich erzeugte Kälte, sogar im Sommer, bewirkt hätten. Demnach wären die Leichen der Häuptlinge oft ein halbes Jahr lang vor der Bestattung bewahrt worden. Bei der Bestimmtheit, mit der er dieses und zugleich behauptet, die Preußen vermöchten selbst im Sommer Wasser und Bier in Eis zu verwandeln, haben mehrere neuere Historiker, unter andern Dahlmann, sich bemüht, durch Anstellung der verschiedensten Hypothesen die Wichtigkeit dieser Angabe zu beweisen. Unsern Provinzialhistoriker Voigt befriedigt keine von allen, doch unterläßt er die Begründung einer neuen eigenen Hypothese; ich möchte jedoch den Versuch machen, eine solche aufzustellen, die sich freilich auf ein nicht ganz durchgeführtes Experiment stützt.

Es ist bekannt, daß die Hindu in porösen flachen Schalen im Sommer